

zu entrichten. Das Vorkomitee besteht aus 30 Personen, die Verwaltung befragt folgender Vorstand: G. L. Fr. Jansen, 1. Vorsteher; C. F. W. Giers, 2. Vorsteher; C. G. Fr. Jacobsen, Schriftführer; J. D. Koch, Lagerhalter; A. B. G. Raften, Kassirer; H. Daale, Kassirer. Vorzeit: jeden Montag, mit Ausnahme der Feiertage, von 11—1 Uhr in den Sälen der Tonhalle, Rangstr. 9.

Schuldirektorat. Bureau: N. Wählenst. 50. Geöffnet an den Werktagen von 8—1 Uhr Vormittags und von 3—6 Uhr Nachmittags. Sprechstunde des Directors von 11—1 Uhr.

v. Schulz's Pensionsstiftung für dürftige Wittwen von luth. Predigern in Holstein. Der Lehnator Capitain Peter v. Schulz, Sohn des Kaufmannes Joh. Feinr. Schulz in Altona, überließ sein hiesiges launmännliches Geschäft an Ref. jun. und errichtete in Jarde in Jütland ein neues Geschäft und betrieb dort Handel und Schifffahrt, wie er auch in jenen Gegenden die erste Tabakfabrik etablirte. Während des Krieges zwischen England und Dänemark war Capitain v. Schulz, Jurid. Gesogen von Geschäften lebte er zuletzt in Altona, errichtete hier am 15. April 1822 sein Testament und hat hier am 30. Mai desselben Jahres. In seinem Testamente bestimmte er 60,000 Mark Schlesw.-Golt. Ort. zu einer Stiftung für dürftige Wittwen lutherischer Prediger in Holstein, von dessen Zinsen nach Abzug der Administrationskosten jährlich in halbjährlichen Terminen am 1. Mai und 1. Octbr. 10 viele Portionen, jede zu 180 M., ausbezahlt werden sollen, als davon entrichtet werden können. Die Administratoren sind der jedesmalige Kirchenrath und ein vom Altonaer Magistrat dazu zu bestellender angehender hiesiger Bürger. Im Jahre 1881 nahmen 17 Wittwen an vier Abtheilungen Theil. Die jetzigen Administratoren sind: Propst C. A. Allen, an den die Bewerberinnen sich zu wenden haben, und Kaufmann Ed. Lorenzen.

Schwartz'sche Stiftung für uneheliche, unehelichte, der Hüfte bedürftige Töchter verstorbenen Prediger im Herzogthum Holstein, durch testamentarische Verfügung vom 11. Februar 1853 von dem am 8. September 1868 hieselbst verstorbenen Particulier Joh. Friedr. Chr. Schwartz und seiner bereits 1859 hieselbst verstorbenen Ehefrau Charlotte Dorothea, geb. Schitt errichtet und vom Könige mittelst Allerhöchster Orde d. d. Berlin, 26. April 1869 unter gleichzeitiger Verleihung von Rechten einer juristischen Person genehmigt. — Nach den Bestimmungen des Testaments sollen von den Zinsen des dazu ausgelegten Capitals vier Portionen à 180 M. auf Lebenszeit, und wenn bis zum Ableben der Stifter das Vermögen der Stiftung sich sollte vergrößert haben, aus dem Ueberflusse der Zinsen noch andere Portionen von 120 bis 180 M. theils temporair, theils lebenslanglich unter gewissen Bedingungen verliehen werden. Administratoren der Stiftung sind die Prediger an der hiesigen evangel.-lutherischen Hauptkirche, gegen deren Ausspruch keine Berufung an eine höhere Behörde zugelassen werden soll, die jedoch bei jeder Generalvisitation dem General-superintendenten über ihre Verwaltung vollständige Auskunft zu geben haben. — Im Jahre 1869 ist diese Stiftung durch Vertheilung von drei Portionen à 180 M. auf Lebenszeit zuerst in Wirksamkeit getreten; im Jahre 1880 sind 4 Portionen à 180 M. und 18 Portionen à 120 M. auf Lebenszeit, außerdem 5 Portionen à 60 M. temporair vertheilt worden. — Bewerberinnen haben ihre Gesuche unter Vorlegung ihres Taufheimes und eines Attestes des Ortspredigers an die Administration des Schwartz'schen Legats* zu Händen des Administrators Propst Alie portofrei zu richten.

Sing-Academie, Altonaer. Dieselbe wurde im Herbst 1853 errichtet und zählt im October 1878 ungefähr 250 sociale und ausübende Mitglieder. Der Zweck derselben ist, durch Vereinigung hiesiger Gesangskräfte das Heranbilden und Erhalten eines guten Sängerkörpers zu fördern, Stimmen und musikalische Fähigkeiten der Mitglieder möglichst auszubilden, und auch in weiteren Kreisen auf das allgemeine Interesse an Kunst und Gesang anregend zu wirken. Zur Erreichung dieses Zweckes werden vom Anfang October bis Ende April unter Leitung des musikalischen Directors wöchentlich regelmäßige Uebungen gehalten, Concerte veranstaltet und unterstützt. Zu den regelmäßigen Concerten, deren in der Regel drei im Winterhalbjahr stattfinden, erhält jedes sociale Mitglied für jedes Concert 2 Billeter zu nummerirten Plätzen zur unbeschränkten Verwendung, jedes ausübende Mitglied 1 Billeter für einen nummerirten Platz zur freien Verfügung. — Die Academie feierte am 28. November 1878 ihr 25jähriges Bestehen, zu welcher Jubelfeier ein ehemaliges Directions-Mitglied ein Erinnerungsblatt verfaßt hatte, welches allen jetzigen und späteren Mitgliedern der Academie bleibendes Interesse gewähren dürfte. Der jährliche Beitrag für ein Mitglied der Sing-Academie beträgt 18 M. — Gegenwärtige Direction: Kapl. Musikdirector Joh. Wöbe, musikalischer Director; Rechtsanwalt Sieveking, Vorsteher; C. von Hullen, Protocollführer; Kassirer; Georg Wöhmert, Archivar; Frau Catharina Reinde und Frau Elisabeth Jaboby.

Sonntagschule. — Vor- und Fortbildung-Anstalt für Gewerbetreibende und Künstler — in der Werkstraße. Diese Anstalt wurde zu Anfang dieses Jahrhunderts vom Pastor Dr. Funk begründet und am 1. März 1801 für damaligen Waisenhaus errichtet. Für die Leitung derselben befehlt seit ihrer Begründung ein Vorstand, der aus sich für die Sache interessirenden hiesigen Einwohnern gebildet ist und sich selbst ergänzt. Ein großes Verdienst um die Entwicklung der Anstalt erwarb sich das Vorstands-Mitglied Konferenzrath Donner, indem derselbe den Entschluß faßte, dem Mangel eines eignen Schullocales durch Erbauung eines zweckmäßigen Schulhauses abzuhelfen, und dasselbe nebst Inventar dem Institute unter gewissen Bedingungen zu schenken. (Altonaer

Nachrichten 1854 Nr. 134). Durch seinen am 1. Januar 1854 eingetretenen Tod wurde die Ausführung dieser edlen Absicht nicht verhindert. Am 11. April 1854 wurde vielmehr der Grundstein zu dem Gebäude gelegt und dasselbe am 23. September 1855 feierlich eingeweiht. Ein weiteres für die Entwicklung der Schule wichtiges Moment bildet die Anstellung eines ersten Lehrers und Directors, die dem Vorlande zum October 1868 namentlich durch ein großartiges Geldegebot des Unterrichts-Instituts ermöglicht wurde.

Der Zweck der Schule ist, Lehrlingen und Gehülfen des Gewerbestandes zur Erlangung der für ihren Beruf erforderlichen und nützlichen Kenntnisse und Fertigkeiten Gelegenheit zu bieten; jedoch finden auch, soweit Platz vorhanden ist, solche Schüler Aufnahme, welche zur Zeit noch andere hiesige Schulen besuchen und sich für ein gewerbliches Fach vorbereiten wollen. Letztere werden möglichst in geordneten Abtheilungen unterrichtet.

Der Unterricht wird zur Zeit wöchentlich in 32 Stunden ertheilt, und zwar am Sonntag Morgen 5 Stunden (im Winter von 8 bis 1, im Sommer von 7 bis 12 Uhr), am Mittwoch und Sonnabend Nachmittags je 3 Stunden (von 4 bis 7 Uhr), an allen Abenden, mit Ausnahme des Sonntags, je 2 Stunden (von 7 bis 9 Uhr) und während des Winterhalbjahrs am Dienstag und Mittwoch Morgens von 9—12 Uhr. Dienstags Nachmittags von 1—4 Uhr. Die Unterrichtsgegenstände sind: Freihandzeichnen, geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Schattenconstruktion und Perspective, Zeichnungen für Maler, Bildhauer, Bauhandwerker, Tischler, Maschinenbauer, Schlosser, Klempner, Uhrmacher, kunstgewerbliches Zeichnen, decoratives Malen, Holz- und Marmorarbeiten u. Formelrechen, Modellieren in Wachs und Thon, Modellieren in Holz und Pappe, Geometrie und Algebra, technische Naturlehre, Deutsch (besonders Geschäftsaufsätze), Rechnen und Schreiben.

Die Unterrichtscurse sind halbjährig. Die regelmäßige Aufnahme findet Ostern und Michaelis statt, doch werden auch ausnahmsweise außer dieser Zeit Schüler aufgenommen, wenn dieselben durch ihre Verhältnisse am rechtzeitigen Eintritt verhindert waren. Halbjährlich werden den Schülern über Betragen, Fleiß, Schulbesuch und Leistungen Zeugnisse ertheilt.

Jährlich findet eine mit einer Prämienvertheilung verbundene öffentliche Stiftungsfeier statt. Auf derselben werden auch Stipendien an Schüler der Anstalt verliehen. (Stipendien für Schüler der Sonntagschule* und Stipendium des Gewerbevereins*.)

Das praenumerando zu entrichtende Schulgeld beträgt für die wöchentliche Lehrstunde vierteljährlich 1 M. Durch die Zahlung von 12 M. per Quartal erwidert der Schüler sich die Berechtigung zum Besuch aller sich für ihn eignenden Curse. Außerdem hat jeder Schüler bei der Aufnahme 3 M. als Eintrittsgeld zu entrichten.

Der Unterricht in den beiden ersten Sonntagsstunden ist in den Freihandzeichnungsclassen, der Klasse für geometrisches Zeichnen und der Klasse für darstellende Geometrie ganz unentgeltlich. Für diese Freistunden werden in erster Reihe unbemittelte Lehrlinge, Altonaer von Geburt, berücksichtigt.

Der Vorstand der Schule besteht nach der Zeitfolge, in der die Mitglieder in dies Ehrenamt eintreten, aus: Th. Kugel; Stadtbaumeister C. Winkler, Präses; Th. Reize; J. F. Wieje; Dr. C. Erdmann; J. F. Björnßen, Kassirer; J. G. F. Timm; A. Wegener; Otto Meyer; Ad. Seymühl, Vice-Präses; A. Petersen; Bürgermeister Widde; Director Dr. Widenhagen; G. Ballauf; G. Wösi; G. v. Donner.

Als Lehrer wirken an der Anstalt außer dem Director C. W. Stern zur Zeit die Architekten C. Ehrich, A. Winkler und C. Seber; die Maler: A. Claus, W. Frank, C. Staaf, L. Blank, J. G. F. Begerow, Buchbinder G. W. C. Schardt; die Lehrer: Th. Koch, N. C. Krambeck, G. F. Langmaad, der Bildhauer J. F. T. Holmberg und der Uhrmacher A. Mittel.

Nähere Auskunft über die Anstalt wird von dem Director C. W. Stern, Rohnmühlenst. 115, jederzeit gern ertheilt, auch werden von demselben Anmeldungen zur Aufnahme entgegengenommen.

Die Beschäftigung der Schule ist dem anständigen Publikum gestattet; man hat sich deshalb beim Eutkos J. G. L. Kotte im Schulhause zu melden. Eine kleine in der Schule vorhandene Bibliothek enthält namentlich eine Sammlung von Altonensien.

Sparcasse des Altonaischen Unterrichts-Instituts, Die. Diese Sparcasse wurde als ein integrierender Theil des zwei Jahre vorher ins Leben getretenen Altonaischen Unterrichts-Instituts (s. dieses) am 28. Januar 1801 errichtet und hat in den 81 Jahren ihres Bestehens so große Ausdehnung erlangt, daß sie als eine der größten des Landes und die größte der Provinz gegenwärtig besteht. Das bei der Sparcasse eingelegte Capital ist größtentheils in Altona hypothekarijch belegt.

Das Bureau der Sparcasse befindet sich Catharinentrasse 27 und ist werktätig Morgens von 9 bis 1 Uhr geöffnet. Die Verwaltung der Sparcasse ist bei dem Unterrichts-Institut namhaft gemacht.

Die Sparcassen-Einlagen werden in Reichsfuß, Papier- oder Geld angeeignet und bei monatlicher Kündigung mit 4 pCt. jährlich verzinst.

Ueber die Einlagen werden Sparcassenbücher ausgefaßt. Die Verzinsung erfolgt für jeden vollen Kalendermonat, den das Capital belegt worden. Capitalien, welche über 3600 M. betragen, sind einer monatlichen Kündigung unterworfen. Für Capitalien, welche ungelündigt zurückgefordert werden, wird bei Summen über 50 M. der Betrag der monatlichen Zinsen gefürst.

Die geringste Einlage ist 60 Sch.

Zur Bestimmtheit des Publicums sind für die Entgegennahme der Sparcassen-Einlagen Annahmestellen errichtet. Dieselben sind an bestimmten Tagstunden geöffnet. Gegenwärtig sind folgende Annahmestellen:

Repaired Document
Bleed Through Illegible
Plastic Covered Document